



PATIENTENINFORMATION

Zentrale Hörverarbeitung



Um Sprache zu verstehen und zu erlernen, braucht ein Kind ein intaktes Hören im Ohr (peripheres Hören) und eine intakte Verarbeitung des Gehörten im Gehirn (zentrales Hören). Beim peripheren Hören wird der Schall im Ohr in Nervenimpulse umgewandelt. Erst die zentrale Hörverarbeitung macht aus diesen Signalen sinnvolle Informationen. Das ist auch wichtig, um die eigene Aussprache zu kontrollieren: Wenn ein Kind den Unterschied zwischen „Tr“ und „Kr“ nicht heraushört, ist es schwer, die Aussprache zu verbessern.

Ähnlich ist es bei der Lese-Rechtschreib-Störung (LRS). Rechtschreibregeln werden normalerweise unbewusst oder mit Hilfe eines inneren Wortspeichers angewendet. Kinder mit einer Störung der zentralen Hörverarbeitung erlernen und automatisieren diese Regeln oft gar nicht erst, weil sie den Unterschied zwischen einem langen und einem kurzen Selbstlaut (Vokal) nicht heraushören. Dann können sie die Regeln für lange oder kurze Selbstlaute auch nicht anwenden. Hier ist ein Hörtraining nötig.

Die Schwierigkeit, ähnlich klingende Laute auseinanderzuhalten, nennt man auch unzureichende Wahrnehmungs-Trennschärfe. Meist sind diese Mitlaute (Konsonanten) betroffen: B, P, D, G, K, T, F und W. Außerdem können sich diese Kinder oft nicht lange auf Gesprochenes konzentrieren, etwa im Unterricht, weil sie sehr viel Energie darauf verwenden, das Gehörte zu verstehen.

Kinder mit guter Wahrnehmungs-Trennschärfe haben für jeden Laut eine innere Vorstellung, auf die sie schnell zurückgreifen können. Ein Kind mit einer Störung der zentralen Hörverarbeitung nimmt die Laute dagegen nur verschwommen wahr. Das kann in der Schule zu Problemen führen, wenn Laute den passenden Buchstaben zugeordnet werden sollen (Phonem und Graphem).

Häufige Merkmale und Begleitsymptome

- ausgeprägte Unsicherheit bei der Unterscheidung von links und rechts
- verzögertes Verstehen
- Schwierigkeiten, ähnlich klingende Laute zu unterscheiden (phonematische Diskriminationsschwäche)
- Gehörtes wird schlecht behalten (verminderte auditive Merkfähigkeit)
- Ablenkbarkeit durch Geräusche
- undeutliche, verwaschene Aussprache
- Schwierigkeiten, Geräusche zu orten
- Schwierigkeiten, Tonhöhen zu unterscheiden



- Schwierigkeiten, schnell aufeinanderfolgende Geräusche in der richtigen Reihenfolge wahrzunehmen (erhöhte auditive Ordnungsschwelle)
- Konzentrationsprobleme
- Schwierigkeiten mit Rhythmus
- Gleichgewichtsprobleme

Behandlung in meiner Praxis

Kinder und Jugendliche mit einer Störung der zentralen Hörverarbeitung begleite ich mit einem gezielten Hör- und Wahrnehmungstraining. Eine genaue Diagnostik zu Beginn zeigt, welche Therapieform für das jeweilige Kind die richtige ist.

Fragen oder Terminwunsch?

Ich berate Sie gern – telefonisch erreichbar von 8 bis 20 Uhr.

Telefon 030 48 62 16 18
Mobil 0173 992 87 04
E-Mail info@lerntherapie-logopaedie.de
Praxis Alt Zepernick 28, 16341 Panketal (S2 Zepernick)



Termin online anfragen